Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473826-p0001-8

Sammelband. Lex. 200

Eyn trew vormanung Martini Luther tzu allen Christen. Sich tzu vorhuten fur auffruhr vnnd Emporung.

Wittemberg.

Jhesus.

¶ Allen Christen die dissen brieff leszen odder horenn geb gott gnad vnnd fryde Amen.

Es ist von gottis gnaden yn dissen laren / das selige licht der Christlichen warheyt durch Babst vñ die seyne tzuuor vordruckt / widder anffgangenn / da durch yhre manchfeldige schedliche vñ schendliche vorfurūge allerley misztadt vnd tyranney offentlich an tag bracht vnd tzuschanden worden ist. Das es sich ansehen lest / es werde gelangen tzu auffruhr vnd Pfaffen / Munich Bisschoff mit gantzem geystlichen standt erschlagenn vñ vortiagt mochten werden / wu sie nit ein ernstliche merckliche besserung selbs fur wendenn / denn der gemeyne man / yn bewegung vnd vordrieszs seyner beschedigung am gut / leyb vnd seel erlitten tzu hoch vorsucht vnd vbir alle maszs vonn yhn auff aller vntreulichst beschweret / hynfurt solchs nymmer leydenn muge noch wolle / vnd datzu redliche vrsach habe mit pflegeln vñ kolben dreyn tzu schlagen / wie der Karst hans drawet.

Wie woll nu ich / nit vngerne hore das die geystlichen yn solcher furcht vñ sorge stehen / ob sie da durch woltē yn sich selb schlahen vnd yhr wutenden tyranney senfftē vnd wolt got solch schrecken vnd furcht were noch grosser. Szo dūckt mich doch / ich sey des gewisz / byn auch on alle sorge / eyniges tzukunfftigenn auffrurhisz odder entporunge / sonderlich der do durch vnd durch dringe vñ den gantzen hauffen vbir falle / auszs der vrsach / das ich nit mag nach soll tzweyffeln / gott werde vbir seynē wort halten vnd vlell ehe lassen hymel vnd erden vorgehen / ehe eyn eyniger tuttel odder buchstab dauon verfalle / wie er selbs sagt Math. v. vñ. xxiiij. der halbē laszs sich drawen vnd schrecken wer da mag vnd will / auff

das erfullet werde die schrifft die do sagt von solchenn geystlichen vbeltheterin. Psal.xxxv. yhre boszheyt ist offenbar worden/das man yhn feyndt wirt. Item Psal. xiij. sie furchtenn sich da keyne furcht ist. Item prouer. xxviij. Die gotloszen fliehē / ob sie schon niemant iaget. Dñ. Leuit.xxvi. Es soll sie auch eyn rawschend bladt erschrecken vnd. Deu.xxviij. Gott wirt dyr geben ein erschrocken hertz/das dein leben wirt fur dyr wehē/des morgens wirstu sagē/wolt got ich vbir lebet deñ abēt/ des abents wirstu sagen wolt got ich vbirlebt den morgenn. Solch schrecken vnd furcht gibt die schrifft allen gottes feynden/tzum anfang yhrer vordammusz. Darumb ist billich vnd gefellet myr wol/das solche plage anfehet yn den Papisten die gotliche warheyt vorfolgen vnnd vordamnen. Es soll schyr noch basz beyssen.

Vnd das ich mehr sage. Wen ich tzehē leybe hette/ nnd mocht bey got szo vill gnade erwerben/das er sie nit dyssem fuchs schwantz des leyplichen tods odder auffruhrisz casteyet / szo wolt ich sie doch alle ausz hertzen grund gerne dar strecken/ fur den elenden hauffen. Ach herr got / es ist nit ein solche linde straff fur d thur es ist ein vnsaglicher ernst vnd tzorn / des keyn ende ist/ vbir sie schonangangen. Der hymel ist eysern/die erde eerern. Es hilfft keyn bittē mehr. Der tzorn ist/wie. S. Paulus vonn Juden sagt/vbir sie komen entlich. Es ist nit vmb ein auffruhr tzu thun fur gott/wolt gott/die weyl/dem hauffen nit zu helffen ist/ wir mochten doch ettlich erausz reyssen/vnd von dem grewlichen schlund vnnd rachen erretten. Die schrifft gibt dem Bapst vnd den seynen gar viel ein ander ende / den leyplich todt vñ auffruhr. Daniel. viij. spricht. Er soll onn hand tzurknursset werden/das ist/nit mit dem schwerd vñ leyplicher gewalt. Dñ. S. Paulus. ij. Thess. ij. sagt von ym

alſzo. Vnſzer herr Jheſus wirt yhn todten mit dē geyſt ſeynes munds vñ wirt yn vorſtoren durch das erleuchten ſeyner tzukunfft. Die maler malen auch alſzo Chriſtum/auff dem regen bogenn das yhm ein ruthe vnnd ſchwerd auſz dem mund gehet/wilchs iſt auſz Iſaia. xi. genommen. Da er ſpricht. Er wirt ſchlahen die erden mit der ſtangen ſeins munds/vnd mit dem geyſt ſeyner lippen wirt ertodtē den gotloſzen. Das aber die maler ein bluende ruthen malenn/iſt nit recht. Es ſolt eyn ſtab adder ſtangen ſeyn/vnnd beyde ſtange vnnd ſchwerdt/alleyn vbir die eyne ſeytte gehenn vbir die vordampten. Item Pſal. x. tzurknurſſe den arm des gotloſſzen erſuche ſeyne boſzheyt/ſzo wirt ſeyne gott loſz weſzen ſchon nymmer beſtehen.

Auſz diſzen ſpruchē lernen wir/das des Bapſt Endchriſtiſch regiment mit yhm wirt diſzer maſſenn vorſtoret werdenn. Nemlich/das durch/das wort Chriſti/wilchs iſt der geyſt/ſtang vñ ſchwerd ſeynes mundiſz/wirt ſeyne buberey/trigerey/ſchalckeyt/tyranney/vorfurerey/auffdeckt vnd fur aller welt bloſz tzu ſchanden werden/deñ die lugē vñ vorfurerey wirt alleyne damit vorſtoret/wen ſie offenbar vñ erkāt wirt. Szo bald die lugē erkennet wirt/darff ſie ſchon keynes ſchlags mehr/feld vnd vorſchwund von yhr ſelbs mit allen ſchanden. Das meynet. Pſal. x. ſuche nur ſeyne boſzheyt/ſzo iſt ſeyn gotloſz weſzen ſchon dahyn Es darff nit mehr deñ ſuchen vñ erkennen/Nu iſt des Bapſts weſzen mit ſeynen ſtifften/kloſtern/hohen ſchulen/geſetzen vnnd leren eyttell lugen/durch eyttell lugen auff bracht/hat auch die welt nit anders deñ mit ſcheyn vnd guter geſtalt/betrogen/vorfuret/vnterdruckt an leyb/gut vnd ſeel vorderbt. Drumb darffs nit mehr denn nur erkennen vnd offenbar machen/ſzo fellet es dahyn mit Bapſt/Pfaffen/Munchen yn aller ſchand vnnd ſchmach. Denn

keyn mensch ist szo toll/ der da folge vnd nit hasse/ die offentlichen lugen vnd falscheyt. Wen nun solch offenbarung der Bepstischen buberey geschehenn ist/ vnnd der geyst des munds Christi ym schwanck gehet/ das der Bapst mitt seynen lugen nichts mehr gilt vñ gantz voracht wirt/ als den wirt mit tzuplatzen vnd treffenn der iungst tag/ vnnd wie Paulus sagt/ wirt Christus den Bapst wollend tzu storen durch seyne tzukunfft.

In dissem handell ist ditz das aller feynst/ das der Bapst vñ die seynen vorstockt/ werden solchs nit gleuben sundern vorlachen/ auff das sie erfullen den spruch Pauli. Cum dixerint pax/ Wen sie werden sicher seyn vnd sagen. Es hat noch keyn nott/ szo wyrdt yhn komẽ schnell yhr vorterbẽ/ Auff das nu die Papisten yhe sich nit bessern vñ gnade suchen/ sollen sie ditz nit glauben/ vnd sagen/ ya der Jungst tag ist noch fernn/ biss das sie ym augenblick/ ehr sie sich vorsehen ym grund des helischen fewrisz ligenn vbir einem hauffen.

Als ich nu hab gesagt/ die weyl ich gewisz byn ausz dysen spruchen/ das durch menschen hand odder auffruhr/ das Bapstum vnd geystlicher stand nit wirt vorstoret/ Sundernn seyne boszheyt szo grewlich ist/ das yhr keyne straff gnug ist/ denn alleyn der gottliche tzorn selber on alles mittel/ hab ich noch nie mich bewegenn lassen/ denen tzu weren/ die mit der hand vnnd pflegell drawen. Weysz wol/ das yhn nit wirt datzu kõmẽ/ ob gleych ettliche wurden antastet/ szo wirts doch nit eyn gemeyn antasten werden/ sind doch tzuuor woll mehr pfaffen on allen rumor vñ emporũg erschlagẽ/ da man sich noch fur yhrẽ ban furchtet vñ der tzorn gottis noch nit war angangen/ aber nu er angangen ist/ vñ man sich nit mehr fur yr furchtet/ sollẽ sie sich furchtẽ vmb sonst gleych wie sie vns bisszher vorgeblich mit yhrem falsch

ban haben furchten gemacht vnd yn vnszer furcht eyn gutten hoffertigen willen gehabt.

Doch ob ich wol die hand nit dar zu komẽ wirt vñ der selbigen mir nit nott ist tzu weren. Szo musz ich doch auch die hertzen ein wenig vnterrichten. Vñ fur das erste/lasz ich die weltlich vbirkeyt vnd edel itzt anstehen/welche wol solten auszpflicht yhrer ordenlicher gewalt datzu thun. Ein iglicher Furst vñ herr ynn seynẽ land. Den was durch ordenliche gewalt geschicht/ist nit fur auffruhr tzu halten. Aber nu lassen sie es alles gehen/eyner hyndert den ander/ettliche helffen vñ rechtfertigen datzu/des Endchrists sache. Got wirt sie wol finden/vñ yhn geben/nach dem sie yhrer gewalt vnd vbirkeyt/tzu rettung oder vorderben yhrer vnterthan an leyb/gut vnd seel braucht haben. Aber dem gemeynenn man ist seyn gemut tzu stillen vnd tzu sagen/das er sich enthalde/auch der begirden vnd wort/szo tzum auffruhr sich lenckẽ/vñ tzur sach nichts furnehm on befelh der vbirkeyt/odder tzuhun der gewalt datzu sollẽ yhn bewegen

Zum erstenn/das/wie gesagt/es doh nit tzur that komen wirt. Vñ eytell vorgebliche wort vñ gedancken sind/was do von gered vñ gedacht wirt/Den wie gehort ist/gott will vnnd wirt selber hie der streffer seyn/vnd sie solcher leychter straff/gantz vnd gar nit wirdig sind. Auch szo sehen wir/wie die Fursten vñ herren szo vneynisz/vnd sich gar nichts datzu stellen/alsz woltenn sie den sachen helffen/willchs alles von gott vorhenget vnd geschickt wirt/auff das er alleyn straff vnnd seynen tzorn vbir sie ausz schutte. Wie woll Fursten vñ herren/wie gesagt ist/do mit nicht entschuldigt sind/Sie soltẽ das yhre datzu thun/vñ mit dẽ schwerd/das sie tragẽ/weren/szo viel sie mochten/ob sie gottis tzorn doch eynisz teyls tzu vorkomen vnd lyndern kundenn. Bleych

wie Moses Exo. xxxij. ließ drey tausent vom volck er-
schlahē/auff dz gottis tzorn vom volck wendet wurde/
wie den auch vō Elia vnd Phineches die schrifft sagt/
nit das man itzt solt die Pfaffen todtē/ wilchs on nott
ist/sondern nur mit worten vorpietten vnd drob mit ge
walt haltē/was sie treyben vbir vñ widder das Euan-
geliū. Man kan yhn mit wortten vnd brieffen mehr den
gnug thun das widder hawen noch stechens bedarff.
Zum andern/obs gleych muglich were/ dz eyn auff-
ruhr wurde/ vñ got sie szo gnediglich wolt straffen / szo
ist doch die weysze keyn nutz / brengt auch nymer mehr
die besserūg/die man da mit sucht. Denn auffruhr hat
keyn vornunfft/vnd gehet gemeynicklich mehr vbir die
vnschuldigen denn vbir die schuldigē. Darumb ist auch
keyn auffruhr recht / wie rechte sach er ymer habē mag.
Vnd folget alletzeyt mehr schadens den besserung dar
auß. Damit erfullet wirt das sprich wort; Auß vbel
wirt ergers. Der halbē ist die vbirkeyt vñ das schwerd
eyn gesetzt tzu straffen die boszen vñ tzu schutzen die fru
men das auffruhr vorhuttet werde wie. S. Paulus sa
get. Ro. xiij. vñ i. Pe. ij. Aber wē Er omnes auffstehet/
der vormag solch vnterscheydē der boszenn vnd frumen
wydder treffen noch halten / schleget yhn den hauffen/
wie es trifft / vnd kan nit on groß greulich vnrecht tzu
gehen. Darumb hab acht auff die vbirkeyt/so lange die
nit tzu greyfft vñ befilhet / szo haldt du stille mit hand/
mund vnnd hertz vnd nym dich nichts an/ kanstu aber
die vberkeyt bewegen/das sie angreyffe vñ befelhe / szo
magstu es thun/will sie nicht szo soltu auch nit wollē/
feristu aber fort / szo bistu schon vngerecht vnnd vill er-
ger den das ander teyll. Ich halt vnd wills alletzeyt hal
t/mit dem teyl/das auffruhr leydet / wie vnrechte sach
es ymer habe/vñ wydder seyn dem teyll / das auffruhr

macht wie rechte sach es yffer habe / darumb dz auffruhr nit kan on vnschuldig blutt odder schaden ergehē.

III. ¶ Zum dritten szo ist auffruhr vonn gott vorpottenn da er sagt durch Mosen / Quod iustum est iuste exequaris. Was recht ist / soltu mit recht auszfurēn. Item die rach ist mein / ich will wydder geltē / daher kompt das ware sprichwort. Wer wydderschlegt der ist vnrecht. Item niemant kan seyn eygen richter seyn. Nu ist auffruhr nicht anders / deñ selbs richten vñ rechē / das kan gott nit leydenn / darumb ists nit muglich das auffruhr nit solt die sach alletzeyt vill erger machenn / weyll sie wydder gott / vnnd gott nit mit yhr ist.

IIII. ¶ Zum vierdenn ist ynn diszer sach / der auffruhr eyn szonderlich gewissz eyngeben des teuffels. Denn die weyl er sihet dz helle liecht der warheyt / welches seyne gotzen Bapst vnd Papisten auffdeckt ynn aller welt / vnnd er yhm ynn keynen weg begegen kan / die glentz sind yhm ynn die augen geschlagen das er vorblendet / nit mehr den liegen / lestern vnd das nerrisch ding furgeben kan / szo gar das er auch vorgist / scheyn farbe vnd gleyssen / wie er bisszher gewonet hat fur tzu wenden als das auszweyssen die lugē meuler Bapst / Eck / Emszer vnnd yhr gleychenn ynn yhren bullen vnnd schrifften / feret ertzu vnnd will auffruhr anrichtenn / durch die szo sich des Euangelij rhymenn / domit er hoffett / vnszere lere tzu schimpfirn / als sey sie vom teuffell vnnd nit auszgott / wie ettlich schon auff der kantzell gloriem / auszdem spiel / das er tzu Erffurd mit den Pfaffen anfieng. Aber es soll yhm / ob gott wyll / nit gelingen. Wyr musszen den schimpff von yhm leyden. Er soll aber da gegē auch etwas leyden / das yhn reychlich betzale. Welche meyne lere recht leszen vnd vorstehen / die machen nitt auffruhr. Sie habenszs nit vō myr gelernet Das aber etc

lich solchs thun vñ sich vnszers namens rhumen / was konnen wyr datzu? Wie viel thun die Papisten vnter dem namen Christi das nit alleyn Christus vorpotten hatt szondern auch Christum vorstorett? Sollen wyr vnszern Chor szo reyn halten / das auch. S. Peter nitt strauchele vnter vnsz / szo doch vnter den Papisten eytell Judas vñ Judas tuck sind vñ wollen dennoch yhr lere nit dem teuffel tzu geeygent haben? Aber / wie ich sage / der teuffell sucht alszo vrsach / diszе lere tzu schmehen / wie er kan / kund er etwas ergers szo thett ersz auch Er ist matt worden / er musz her halten ob gott will weyl er solch lame / loszе / fawle anschleg furnympt. Es wirtt vnnd soll yhm tzum auffruhr nit gedeyen / wie er gerne wollt

Darumb bitt ich / wer sich des Christlichenn namens will rhumen / der halt sich wie. S. Paulus sagt. ij. Cor. iij. das wyr den widdersachern nit vrsach gebē / tzu lestern vnszere lere. Deñ wyr sehē wie die Papisten geschickt sind das sie den balcken ynn yhren augen stehen lassen vnd mit gantzem vleysz / suchen vnnd scharren / ob sie eyn kleynisz stecklein ynn vnszern augen findē mugē. Wyr sollen yhn nit auffruckē / das sie fast nichts gutts bey yhn haben. Aber wo vnszer eyner nit eyttel geyst vnd engel ist / szo soll all vnszer dyng vnrecht seyn / Da frewen sie sich / da hupffen sie / da singen sie alsz hetten sie gantz gewonnen. Darumb sollē wyr vnsz hutten vor vrsach yhrer lesterūg / der sye voll voll voll steckē / nitt vmb yhrend willen / denn sie mussen doch lesternn vnnd das maul vbir gehen lassen / des das hertz voll ist sollten sie es auch mit lugen auszrichten wie myr sehen das sie thun / szondern vmb des heyligen Euāgelij wyllen / das wyr seyne schmach vorwaren / vñ yn yhr maull

tzu stopffen (alsz. S. Petrus leret) das sie mit keyner warheyt vnsz schenden mugen szo viel vnsz muglich ist. Denn was sie boszes võ vnsz sagen mugen/sihen sie szo bald auff die lere/vnd musz alszo das heylig wortt gotts tis vnszer schand trägen/dauon wyr alle ehre habenn. Aber sie wollen yhre lere vngeschend haben/ob sie eytel schand wirckẽ/das Edle/tzarte/rechtfertige volck.

Sprichstu aber was sollen wyr deñ thun/so die vber keytt nicht anfahen wyll? szollen wyrs noch lenger gedulden vnnd yhren muttwillen stercken? Anttwortt. Neyn du sollt der keynisz thun. Dreyerley solltu datzu thun. Das erst/du sollt erkennẽ deyn sund/wilche got vnd grym/auff das du sie vbirgebist ynn deyne hende

Nota ista Tria

regimentt geplaget hatt/wie. Sanct. Paulus. ij. Tess. ij. vorkundiget. Gott wirtt yhn tzusenden/yrrige lere vnnd regiment/darumb das sie die liebe der warheytt nit angenommen haben/damit sie selig wurden. Es ist eyttel vnszer schuld/alles was der Bapst mitt den seynen an vnszerm gut/leyb vñ seel than hatt er. Darũb mustu tzuuor die sund bekennen vnd ablegen/ehe du der straff vnnd plage wilt losz seynn/szonst wirstu wyder den spiesz tretten/vnnd der steyn den du vber dich wirffist gen hymel/wyrt dyr auff denn kopff fallenn.

Das ander/du solt demutiglich bitten wydder das Bepstisch regimẽt/wie da thut vnd leret der newnde psalm vnd spricht. Stand auff herr gott/vnnd erhebe deyne hand vorgisz nit deyner armen. Warumb lesterst der gotlosz dich her gott/vnnd spricht/du fragist nicht dar nach/du sihest yhe vnd erkennist seyne muhe

Der arme ist dyr gelassen/dem weyszẽ wirstu helffen/ zur knursze den arm des gottloszen/suche seyne boszheyt szo wirt seyn gottlosz weszen nymmer seyn ꝛc.

Das dritte / das du deynen mund lassist seyn eynn mund des geystes Christi / vonn dem. S. Paulus droben saget. Unszer herre Jhesus / wirt yhn todten mitt dem mund seynes geystes / das thun wir szo mir getrost furt faren / wie angefangen ist / das Bapst vñ der Papisten buberey vnd triegerey / vnter die leut treybē / mit reden vnnd mit schreyben bisz das er ynn aller welt blosz auffdeckt erkennet vñ tzu schanden werde. Denn mit worten musz man yhn tzuuor todten / der mund Christi muszs thun / da mit wirt er ausz der menschē hertzen greyffen / vnd seyne lugen erkennet vnd vorachtet. Wenn er aber ausz denn hertzen ist / das seyn dinck nitt mer gilt / szo ist er schon vorstoret. Wie mit kan man yhm basz radten / denn mit hundert auffruhr. Mit gewallt werden wyr yhm nichts abbrechenn / ia mehr yn stercken / wie es bisz her vielen ergangen ist. Aber mitt dem liecht der warheyt / wenn man yhn gegen Christo vnnd seyne lere gegen das Euangelium helt / da da felet er vnnd wirt tzu nicht on alle muhe vñ erbeyt. Sich meyn thun an. Hab ich nit dem Bapst / Bisschoffen / Pfaffen vnnd munchen alleyn mitt dem mund / on allen schwerd schlag mehr abbrochen / denn yhm bisz her alle Keyszer vnnd Konige vnnd Fursten mit alle yhr gewalt haben abbrochen. Warumb das? Darumb das Daniel. viij. sagt / dyszer Konig soll on hand vorstoret werden / vnnd. S. Paulus. Er soll mit dem mund Christi vorstoret werden. Nu mag ich vnnd eyn iglicher / der Christus wort redet frey sich rhumē / das seyn mund / Christus mund sey. Jch bynn yhe gewisz / das meyn wort nitt meyn sondernn Christus wort sey / szo mus meyn mund auch des seyn / des wort er redet.

Dabrū darffistu nit begeren / eyner leyplichē auffruhr.

Es hat Christus selbs schon eyne angefangen mit seynem mund / die dem Babst alltzu schwere wirt seyn / der selbige laß vns folgen vnd fort faren. Es ist nit vnser werck / das itzt geht ynn der welt. Es ist nit muglich das ein mensch solt solch alleyn weßen anfahen vñ furen. Es ist auch on mein bedencken vnnd radschlagen ßo ferne komenn. Es soll auch on meynem radt woll hynauß gehen / vñ die pforten der hellen sollens nit hyndern. Ein ander man ists der das redle treybt / den sehē die Papisten nit / vnnd gebens vnß schult. Sie sollens aber gar schyr ynnen werden. Der teuffel hat sich lange tzeyt fur dissen iaren gefurcht / vnnd den braten vonn ferne gerochen / hat auch viel prophetzeyen da wydder lassen außgehen / der etliche auff mich deutten / das ich mich offt seyner grossen schalckeyt vorwunder. Er hett mich auch offt gar gerne todtet / itzt wolt er gerne das ein leyplich auffruhr wurde / da mit disser geystlich auffruhr tzu schanden vnnd vorhyndert wurde. Es will aber vnnd soll yhn nit helffen / ob gott wil. Er muß on hand / vnnd alleyn mit dem mund vorstoret werdenn / da hilfft nichts vor.

Sihe nun treybe vñ hilff treybeñ das heylige Euāgelium / lere / rede / schreyb vñ predige / wie menschen gesetz nichts seynn / were vnnd rad das niemant Pfaff / Munch / Nonne werden / vñ wer drynnen ist erauß gehe / gib nit mer gelt tzu Bullen / Kertzen / Blockē / Taffeln / Kirchē / ßondern sage / das eyn Christlich lebenn stehe ym glauben vnnd liebe / vnnd laß vns das noch tzwey iar treyben / ßo soltu wol sehen / wo Bapst / Bischoff / Cardinal / Pfaff / Munch / Nonne / Blocken / Turn / Meß / Vigilien / Kutten / Kappen / Plattē / Regel / statuten vñ das gantze geschwurm vnnd gewurm Bepstlichs regements bleybe / wie der rauch sol es vor

schwinden/leren wyr aber das nit/vnnd bringen solch warheyt nit vnter die leut/das yhn solch ding auß dem hertzen genommen werde/so wirt der Bapst woll fur vns bleybenn/wen wir gleych tausent auffruhr widder yhn anfiengen. Sihe was hats gewirckt alleyn ditz eynige iar/das wir habenn solche warheyt getrieben vnd geschryben/wie ist den Papisten die decke szo kurtz vñ schmal wordenn. Die Stationirer klagen/sie mussenn schyr hungerßsterben. Was will werden/wo solcher mund Christi noch tzwey iar mit seynem geyst dresschē wirt? Solch spiel wolt der teuffell mitt leyplicher auffruhr gerne hyndern. Aber last vnß weyße seyn/gott dancken fur seyn heylig wort/vnnd dyßer seligen auffruhr denn mund frisch dar geben.

Es ist offenbar worden der Papisten vnwissenheit. Es ist offenbar worden/yhr gleyßnerey. Es ist offenbar worden yhr falsche lugen ynn yhren gesetzenn vnnd orden. Es ist offenbar worden yhr falche tyranney des bannes. Kurtz vmb/es ist alles auff deckt/damit sie bißzher die welt betzaubert/erschreckt vnd vorfuret haben. Man sihet das es eyttel gauckel werck geweßzenn sey. Nichts mehr ist bey yhn das man furcht/on alleyn noch eynn kleyner behelff weltlicher gewalt. Aber die weyl der scheyn abe ist/vnnd mit lautter gewalt sie sich schutzen mussen/ists nit muglich/das es lange muge bestehen. Auch was dem mund Christi vber bleybt das wirt seyne tzukunfft vortilgenn/wie. S. Paulus sagt. Darumb last vns frisch anhalten/das wortredlich eyn treybenn/die menschen gesetz auß treyben. Szo todtet Christus durch vns das Bapstumb. Es singet schon Eli Eli/es ist troffen Schyer wirts heyssen. Expirauit.

Aber hie ynn dyßem treyben muß ich abirmall ett-

lich vormanen/die dem heyligen Euãgelio eynen groſ/
ſen abfall vñ nach reden machē. Es ſind ettlich / ſzo ſie
eyn blatt oder tzwe geleſzen / odder ein predigt gehoret
rips raps auſzher wiſſchen/vnd nichts mehr thun deñ
vbirfaren vnd vorſpechenn die andern mitt yhrem we/
ſen/als die nit Euangeliſch ſeyn / vnangeſehen das tzu
weylen ſchlecht eynfeltige leutt ſind/ die woll die war/
heyt lernten ſo man ſie yhn ſagete. Dz hab ich auch nie
mant geleret/vnnd. S. Paulus hat es hart vorpotten.
Sie thunſz nur darumb das ſie wollenn etwas newes
wiſſen/vnnd gut lutheriſch geſehen ſeyn. Aber ſie miſ/
brauchen des heyligen Euangelij tzu yhrem mutwil/
len. Damit wirſtu das Euangeliū nymmer mehr ynn
die hertzenn treyben. Du wirſt ſie viel mehr abſchrec/
ken/vnnd muſt ein ſchwer antwort gebenn / das du ſie
alſzo von der warheyt getriebenn haſt. Nit alſzo / du
narr/horе vnnd laſz dyr ſagen/tzum erſten/bitt ich man I.
wolt meynes namen geſchweygē / vñ ſich nit lutheriſch
ſondern Chriſtē heyſſen. Was iſt Luther? iſt doch die
lere nitt meyn. Szo byn ich auch fur niemant gecreu/
tzigt. S. Paulus. i. Corint. iij. wolt nit leyden/ das die
Chriſten ſich ſolten heyſſen / Pauliſch oder Peterſch
ſondernn Chriſten. Wie keme denn ich armer ſtinc/ IV.
kender madenſack datzu/ das man die kynder Chriſti/
ſolt mit meynem heyroſzen namen nennen? Nitt alſzo
lieben freund / laſt vns tilgenn die parteyſche namen /
vnnd Chriſten heyſſen/des lere wir haben. Die Papi/
ſten habenn billich eynen parteyſchen namen/ die weyl
ſie nit beinuget an Chriſtus lere vnnd namen/wollenn
auch Bepſtiſch ſeyn / ſzo laſt ſie Bepſtiſch ſeynn / der
yhr meyſter iſt. Ich byn vnnd wyll keyniſz meyſter ſeyn.
Ich habe mitt der gemeyne / die eynige gemeyne lere
Chriſti der alleyn vnſzer meyſter iſt. Matth. xxiij.

Zum andern/wenn du das Euangelium wilt Chri
stlich handeln/szo mustu acht auff die person habenn/
mitt denn du redist. Die sind tzweyerley tzum erstenn I.
sind ettlich vorstockt/die nit horenn wollen/datzu an
dere mit yhrem lugen maull vorfuren vnnd vorgyfften
alsz da ist der/Bapst/Eck/Emser/ettliche vnszere
Bisschoff/Pfaffenn vnnd Munch/mit denn selbigen
soltu nichts handeln/sondern dich halten des spruchs
Christi Matth.vii. yhr solt das heylgithum nit gebenn
den hunden/noch die perlen werffen fur die sewe/auff
das sie die nitt mit fussen tretten/vnnd die hund sich
vmb keren vnnd euch tzu reyssen/last sie hund vnd sew
bleyben. Es ist doch vorlorenn. Item Salomon/wo
nit ist der dyr tzuhoret/szo soltu deyn wort nit auszgis
sen. Wenn du aber siehest/das die selbigen lugner/yhr
lugen vnnd gifft auch ynn andere leutt schencken/da sol
tu sie getrost fur denn kopff stossenn/vnnd widder sie
streytten/gleych wie Paulus stiesz den Elimam act.xiii.
mit harten scharffen wortten/vnnd Christus die Pha
riseos nennet otter getzichte/das soltu nit vmb yhrenn
NB willen thun denn sie horen nitt/szondern vmb der wil
len/die sie vorgiefften/alszo gepeut. S. Paulus Tito.
Er soll solch vnnutze plauderer vnnd seel vorfurer/hert
ticklich straffenn.

I. Zum andern sind ettliche/die solchs tzuvor nit mehr II.
gehort habenn/vnnd woll lernen mochten/szo manszs
II. yhn saget/odder sind szo schwach/das sie es nit leycht
lich fassen mugen/dysse soll man nitt vbirpoltern noch
vber rumpelln/sondern sie freuntlich vnnd senfft vnter
weysen/grund vñ vrsach antzeygen/wo sie es ab er nitt
gleych fassen mugen/eynn tzeyt lang gedult mit yhn ha
ben/do von sagt. S. Paulus Ro.xv. den schwachenn
ynn glawbē solt yhr an nehmen. Itē. S. Peter.i. Pe.iij

yhr solt alletzeyt bereyt seyn tzur antwort eynem ygliche
der vonn euch begerd / grund vnnd vrsach ewer hoff-
nung / mit sanfftmutickeyt vñ forcht / da sihestu / das mit
senffte vnnd gottis furcht / wir sollen vnterricht gebenn
vnszers glaubens / szo es ymandt begert odder darff.
Wenn du nu fur dissen leuten / deyne grosse kunst wiltt
ertzeygen / vnd szo kurtz herferist / vnnd gibst fur wie sie
nit recht / beten / fasten / mesz habenn / vnnd wilt fleysch
eyer / ditz vnd das essen auff denn freytag / vnnd sagist
nit daneben mit sanfftmutickeyt vnd furcht vrsach vnd
grund / szo kan eyn solch eynfeldig hertz / dich nitt an-
ders achten denn das du eyn stoltzer / frecher / freueler
mensch seyest alsz deñ auch war ist / vnnd meynet / man
solle nit betten / nit gut thun / Messz sey nichts / vnd der
gleychen / wilchs yrthumsz vnnd anstosz du vrsach vnd
schuldig bist / daher es denn komet das sie vbel richten
vnnd reden dem heyligen Euangelio vnnd meynen /
man hab dich vngehewre ding geleret Was hilfft dich
nu solch beleydung deynisz nehisten vnnd hyndernisz
des Euangelij? du hast deynen mittwillenn gekulet /
szo sprechenn sie / Ey ich wyll ynn meynen glaubenn
bleyben vnd sperren yhr hertz tzu der rechten warheyt.

Wenn du aber mit furcht vnnd senffmutickeytt
(wie. S. Petrus leret) vrsach tzeygeist / vnnd sprechist
alszo / Lieber mensch, fasten / eyer / fleysch / fisch essen
ist ein solch ding / das nitt dran ligt die selickeyt. Es
mag wol vnd vbel geschehen vnd nachglassen werden.
Alleyn der glawbe macht selig ꝛc. wie denn hie bey zu sa
genn ist. Alszo auch die Messe were woll gut wenn sie
recht gehaltenn wurde ꝛc. Mit der weysze kemenn sie
hyntzu / horeten vñ lereten tzu letzt / das du kanst. Aber
nu du szo frech bist / erhebist dich das du ettwas wis-
sist / dz sie nit wissen / thust alsz der Pharisseus ym Euã-

gelio/vnd lessist dyr vrsach deynes vbirmutts seyn/das sie nit auch dz selb wissen/das du weysszist/fellistu ynn das vtell. S. Paull Ro. xiiij. Jā nō secundū caritatē ambulas/vorachtist deinen nehistē/dem du doch mit furcht vnnd senfftmutickeyt dienen soltist. Merck eynn gleychnisz. Wenn deynn bruder were mit eynem strick vmb den halsz ferlich gepunden von seynem feynd/vnd du narr wurdist tzornig auff den strick vnd feynd/liefst fest tzu vnd rissest denn strick mit grossem ernst tzu dyr odder stechist mit einē messer darnach/da solttistu wol deynen bruder erwurgen odder erstechen/vñ mehr schaden thun/denn der strick vñ feynd. Weñ du aber yhm helffen wilt/mustu alszo thun/den feynd magstu hart genug straffen odder schlahen/aber mit dem strick mustu senffte vnnd mit furchtenn vmbgehen/bisz du yhn vonn seynem halsz bringist/das du deinen bruder nitt erwurgist.

Alszo/die lugner die vorstockte tyrannen/magstu woll hartt antasten/vnnd frey thun wydder yhr lere vñ werck/denn sie wollen nit horen. Aber die eynfeltigen/die von yhnen mit stricken solcher lere/ferlich gepundē sind/mustu gar viell anders handelln/mit furcht vnnd senffte/die menschen lere auffloszen/grund vnnd vrsach sagen/vnd sie alszo mit der tzeytt auch loszmachen. Alszo thet. S. Paulus da er allen Judē zu trotz/nit wolt Titū lassen beschneyden/vnd beschneyd doch Timotheum. Sihe alszo mustu/die hund vnnd sew anders denn die menschen/die wolff vnnd lewen anders denn die schwachē schaff/hādeln/den wolffen kanstu nit zu hartt seyn/den schwachen schaffen kanstu nit zu weych seyn. Wyr mussen vnsz doch itzt nit anders haltē/denn alsz lebtē wyr vnter den heydē/weyl wyr vnter den Papisten leben. Ja sie sind woll siebenfeltige heydēn/dar-

umb sollen wyr/wie. S. Petrus leret/ eyn gutten wan
del furen vnter den heydenn / das sie vns nichts vbels
mugen nach sagen mit warheytt/ wie sie gern wollten.
Sie horenſz gar gern/ so du dich dyszer lere rhumist/ vñ
den schwachenn hertzen ergerlich bist/ auff das sie die
gantzen lere mugen ergerlich vnd schedlich beschreyen/
weyl sie yhr sonst nichts mugen abbrechen/ vnnd beken
nen mussen das sie war sey. Hot geb vns allen/ das wir
auch lebenn wie wyr leren/ vnd die wortt auch ynn die
thatt bringen/ vnszer ist viel/ die da sagenn. Herr Herr
vnnd loben die lere/ aber das thun vnnd folgenn will
nitt hernach Das seyn ditzmal gnug/ zur newen vorma
nung fur auffruhr vñ ergernuſz tzu behutten / auff das
nitt durch vnſz selbs / das heylige gottis wortt vor vn
heyligt werde Amen.

[Bl. 216 verso]

a

Tb 4187 —

ULB Halle
003 732 096
3

56

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473826-p0023-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473826-p0024-6

vormanung Mar-
her tzu allen Chri-
sich tzu vorhuten
auffruhr onnd
mporung.

uittemberg.